



PPP – Rolle und Aufgaben heute und morgen

Torsten R. Böger, VIFG

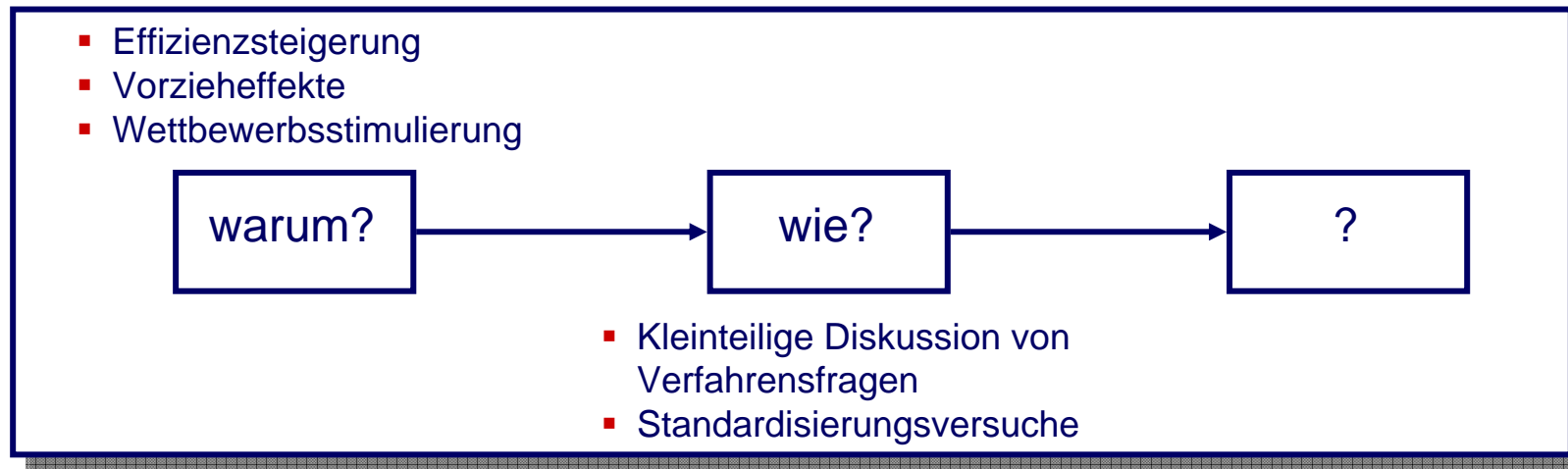
Weimar, 22.03.2007

Inhalt

- Umfeld für PPP und VIFG
- Wettbewerb und Standardisierungen
- Rolle der VIFG
- Kontakt

Merkmale der Diskussion über PPP

- PPP ist eine relativ junge Beschaffungsvariante
- Die Diskussion über PPP wird vom Innovationscharakter bestimmt



- Die Diskussion über PPP konzentrierte sich zunächst auf die Gründe für/gegen PPP, danach auf die Umsetzungserfordernisse
- Dieser Diskussionsverlauf war notwendig, um PPP voranzutreiben
- Der „rote Faden“ der Diskussion ist in den letzten Jahren etwas in den Hintergrund gerückt

Notwendiger Fokus auf aktuelle Umsetzungsfragen

- Welche Rolle spielt das Gebührenrecht?
- Welche Risiken können / sollen übertragen werden?
- Welches Vergabeverfahren soll (muss?) gewählt werden?
- Wie sollen Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen strukturiert werden (z.B. Wahl des Diskontierungszinssatzes, qualitativer vs. quantitativer Eignungstest)
- Wie können Fördermittel eingesetzt werden?
- Wie müssen Schnittstellen organisiert werden?
- Etc.
- **Insgesamt liegt der Fokus auf kleinteiligen, hochspezialisierten Umsetzungsfragen, aus denen sich ein hoher Beratungsbedarf ergibt**

Ziele von PPP-Lösungen

- Durch PPP-Lösungen soll der langfristige Bedarf der Öffentlichen Hand gezielt gedeckt werden (**Effektivität**).
- Es sollen **innovative** Lösungen gefunden werden.
- Leistungen sollen möglichst wirtschaftlich beschafft werden – in jedem Fall wirtschaftlicher als bei der konventionellen Beschaffung (**Effizienz**).
- PPP soll zu einer schnelleren Beschaffung führen (**Vorzieheffekt**).
- Einfügung von Wettbewerb in den öffentlichen Leistungsprozess.
- **Damit ist die Generierung von Wettbewerb die Grundvoraussetzung für den Erfolg von PPP-Lösungen, die Ziele lassen sich ohne Wettbewerb nicht erreichen.**

Inhalt

- Umfeld für PPP und VIFG
- Wettbewerb und Standardisierungen
- Rolle der VIFG
- Kontakt

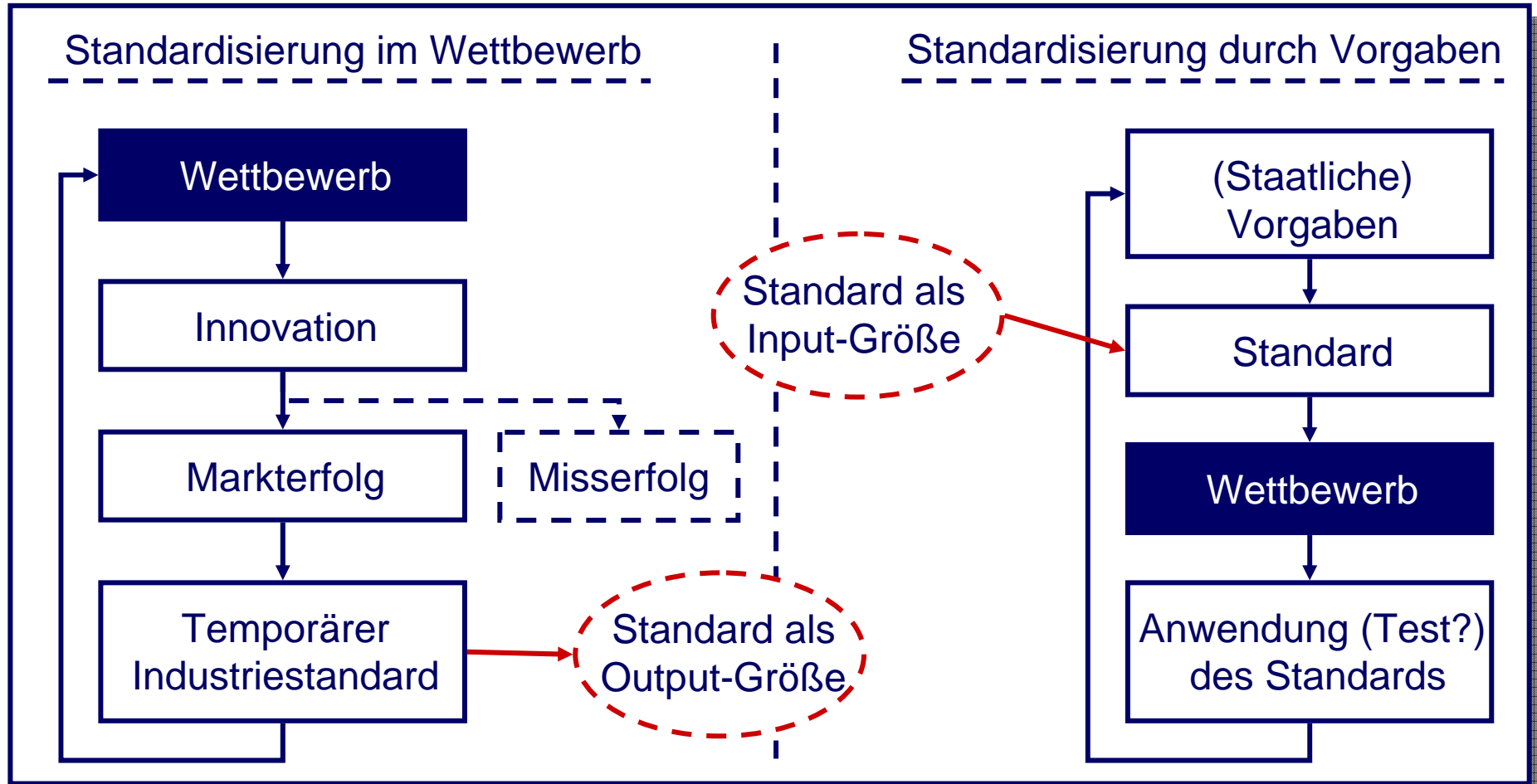
Wirkung des Wettbewerbs bei PPP-Projekten



Rolle der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

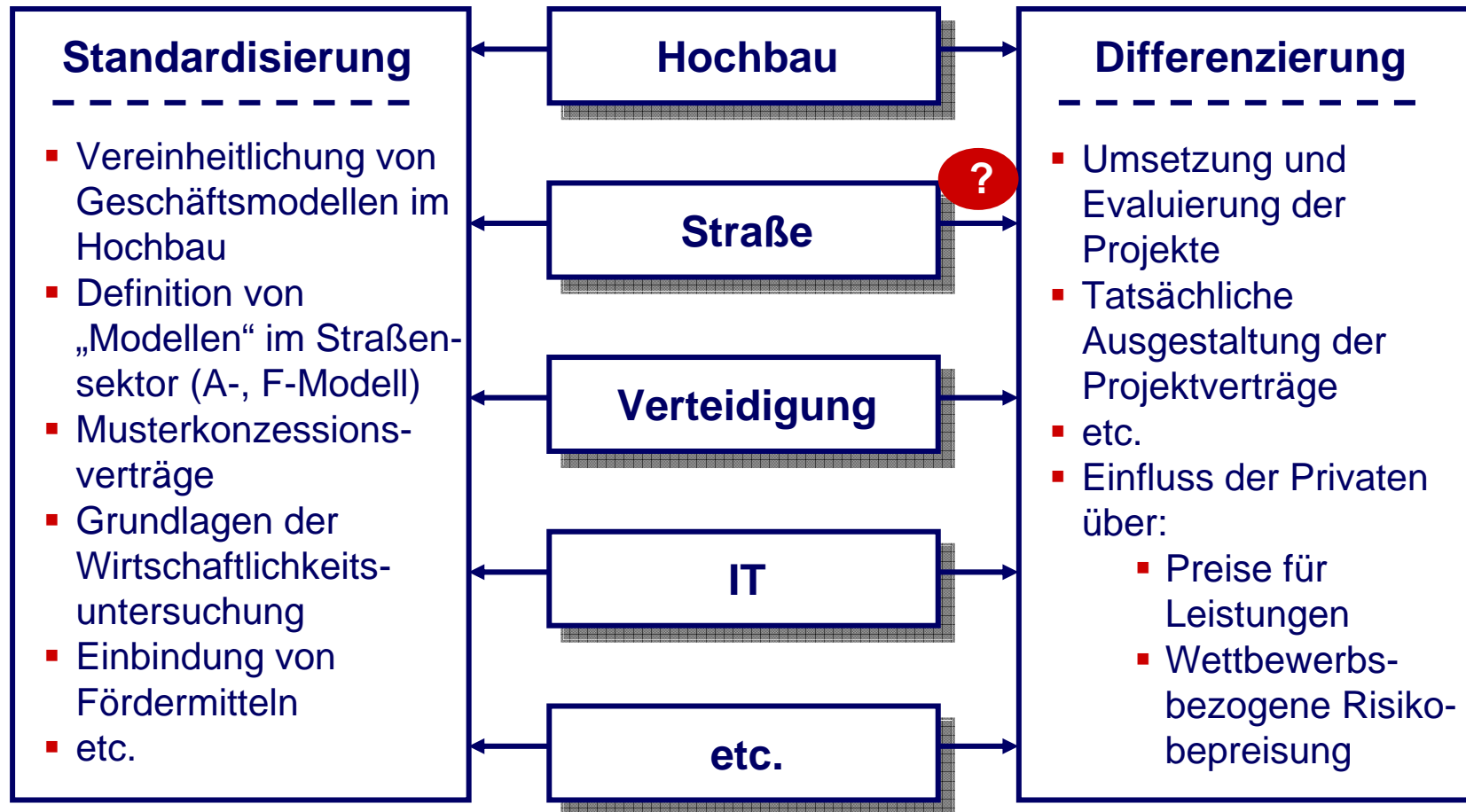
- Die WU dient dazu, (1) Lösungen zu finden, die den Wettbewerb anregen und (2) die Ergebnisse des Wettbewerbs zu kontrollieren
- Paradox der WU:
 - Die WU muss Wettbewerb antizipieren, kann dies aber nur sehr eingeschränkt leisten.
 - Wenn Wettbewerbsergebnisse vollständig antizipierbar wären, könnte das Projekt auch klassisch durchgeführt werden.
 - **Es gibt demnach einen Zielkonflikt zwischen den Erfordernissen der BHO und der Antizipierung des Wettbewerbs → man braucht Instrumente, um diesen Zielkonflikt aufzulösen → Streben nach Standardisierungen**
- Funktion und Wirkungsweise der WU:
 - Die WU hat instrumentellen Charakter und ist kein Selbstzweck.
 - Die WU führt nicht zu automatisieren Entscheidungen, sondern dient als Entscheidungshilfe, z.B. um die Vorteilhaftigkeit von Beschaffungsalternativen zu bewerten.
 - **Jedes Projekt muss individuell bewertet werden; Standardisierungen können deshalb nur Grundprinzipien der WU umfassen (z.B.: Phasenverständnis, Einsatz von Instrumenten [PSC, etc.] innerhalb der WU).**

Standardisierungsansätze



In welchen Bereich gehörten PPP-Modelle?

Standardisierung und Differenzierung



Beide Prozesse wurden vom Staat vorangetrieben, nicht vom Wettbewerb

Grenzen der Standardisierung

- PPP nehmen eine Zwischenstellung zwischen Markt und Staat ein
 - Besonderes Merkmal des PPP-Marktes:
 - Es gibt nur einen Kunden (→ Öffentliche Hand).
 - Es gibt viele (potentielle) Anbieter.
 - Aus dieser Marktstruktur ergibt sich eine besondere Verantwortung des Staates:
 - Der „Kundenwunsch“ muss klar artikuliert werden, aber
 - den Anbietern müssen genügend Freiheitsgrade gelassen werden.
 - **Zu wenig** Standardisierung führt zu Unsicherheit am Markt (und damit zu höheren Kosten der Bieter), **zu viel** Standardisierung führt zu einem Mangel an Innovation (und damit zu Ineffizienz).
 - **These: Trotz dieser Rahmenbedingungen kann und muss die Differenzierung von PPP-Projekten auch im Straßenbau mit Leben erfüllt werden.**
-

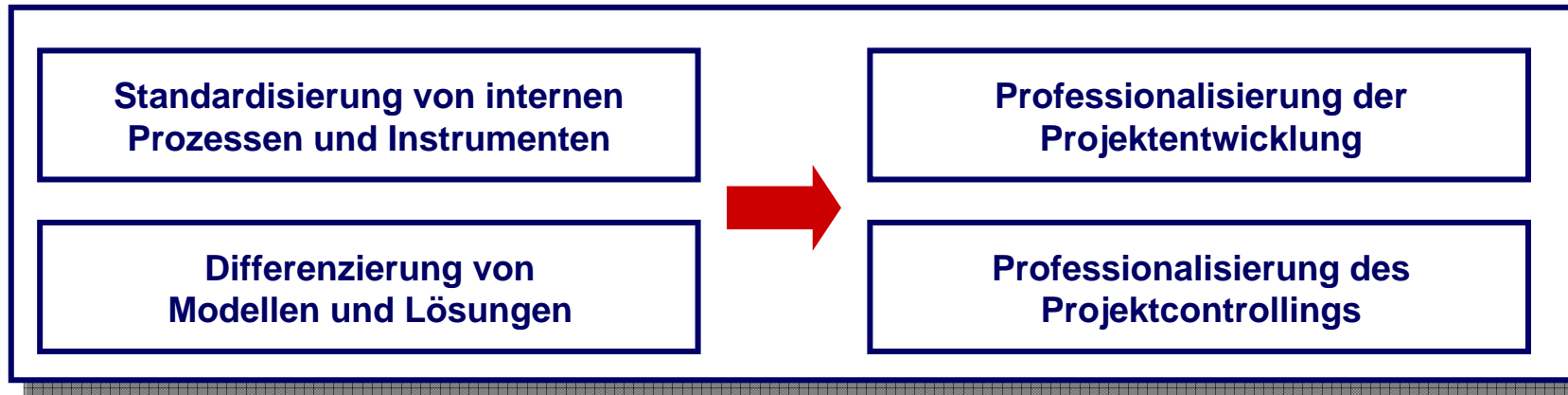
Inhalt

- Umfeld für PPP und VIFG
- Wettbewerb und Standardisierungen
- Rolle der VIFG
- Kontakt

Aufgaben der VIFG

- Erwartung der Politik an PPP-Projekte: schnelle und erfolgreiche Abwicklung von Projekten. Notwendig:
 - Strukturen
 - Prozesse
 - Professionalität
- (Abstrakte) Aufgabenbeschreibung der VIFG (lt. VIFGG):
 - „Aufgaben der Finanzierung von Neubau, Ausbau, Erhaltung, Betrieb und Unterhaltung von Bundesfernstraßen und Bundeswasserstraßen sowie von Bau, Ausbau und Ersatzinvestitionen der Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes sowie
 - Aufgaben im Zusammenhang mit der Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung von Projekten nach dem Fernstraßenbauprivatfinanzierungsgesetz vom 30. August 1994 und anderer, vergleichbarer privatwirtschaftlicher Projekte der Verkehrswegeinfrastruktur.“

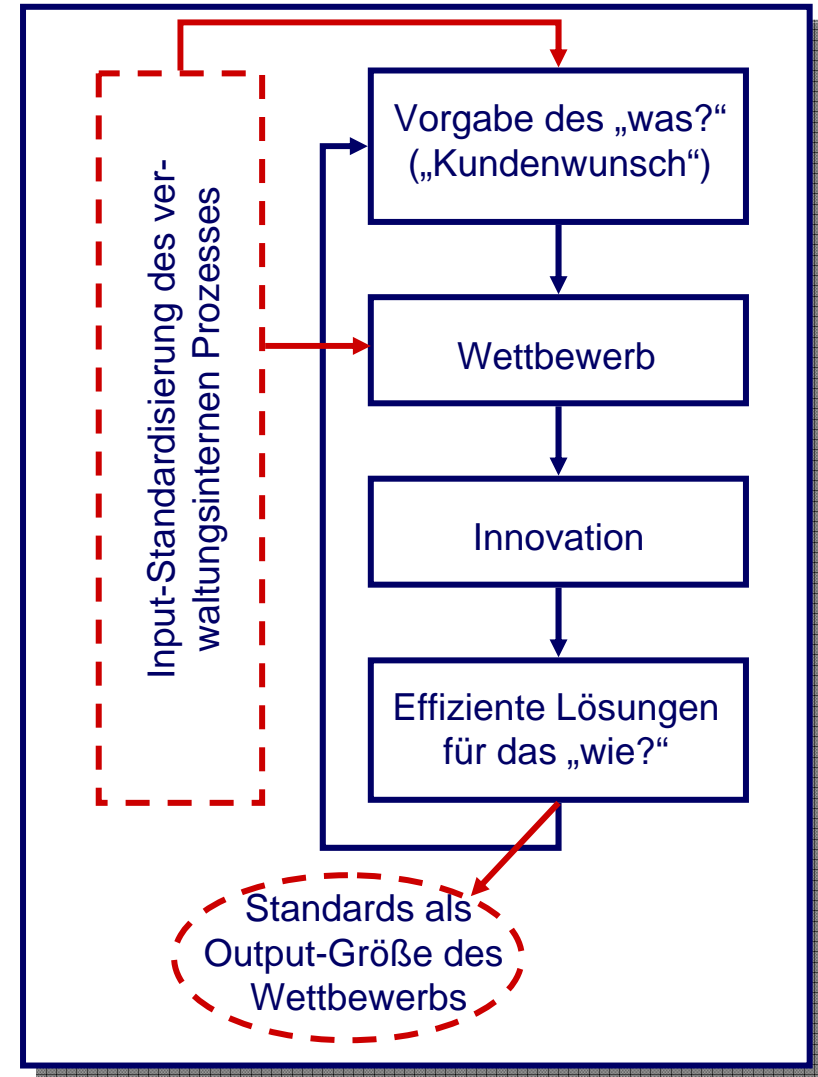
VIFG als „Kompetenzzentrum PPP im Verkehrssektor“



- Die ersten F- und A-Modelle sind realisiert (bzw. weit fortgeschritten)
- Wechsel der Perspektive; bisher: Betonung des Pilotcharakters der Projekte; jetzt:
 - Evaluierung und Nutzung der Erfahrungen, um künftige Projekte bestmöglich zu entwickeln.
 - Aufbau eines Projektcontrollings, um den Projekterfolg nachhaltig zu gewährleisten.
 - Übertragung von Erkenntnissen auf andere Sektoren (z.B. Kommunale Straßen)
- **Rolle der VIFG: Professionalisierung durch Standardisierung und Differenzierung**

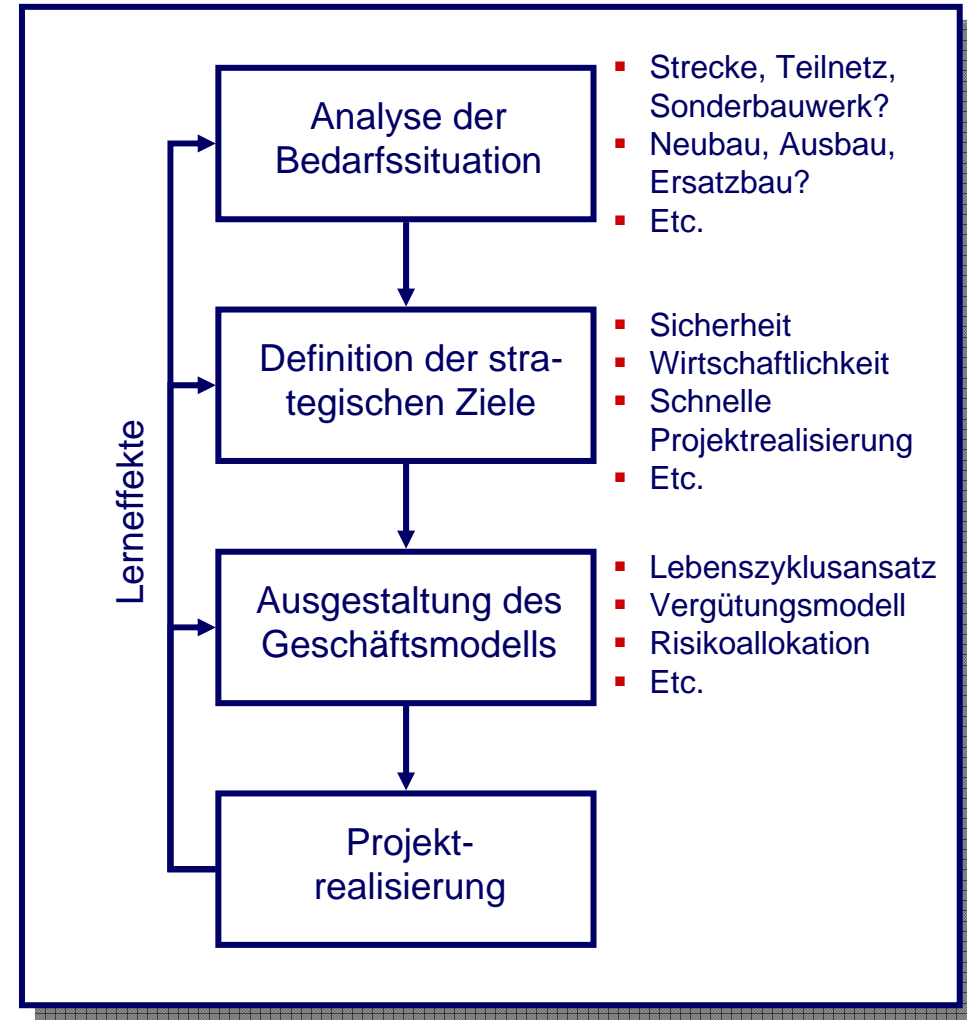
Standardisierung für PPP

- Standardisierungsbemühungen der Öffentlichen Hand sollten sich bei PPP auf die verwaltungsinternen Prozesse und Instrumente beschränken.
- Besonders relevant:
 - Wie wird der Bedarf und die grundsätzliche Eignung für PPP festgestellt? Wie wird der „Kundenwunsch“ so definiert, dass für die Wettbewerber Planungssicherheit besteht?
 - Wie wird seitens der ÖH der Wettbewerb begleitet (z.B. Wirtschaftlichkeitsuntersuchung)?
 - Welche Aufgaben bestehen nach dem Zuschlag?
- Die Suche nach der optimalen Lösung für den Bedarf der Öffentlichen Hand sollte bei den Anbietern verbleiben.
- Im Wettbewerb können sich dann Standards im Sinne von „Best Practice“-Lösungen herausbilden.



Differenzierung von PPP-Projekten

- **Projektzuschnitt:**
 - Bei Hochbauprojekten relativ einfach zu bestimmen, was ein Teil des Projektes ist und was nicht → klare Projektgrenzen (z.B. Grundstücksgrenze oder Außenmauern).
 - Bei Straßenprojekten gibt es keinen „natürlichen“ Projektzuschnitt.
- Für jedes Projekt muss ein individuelles Geschäftsmodell gefunden werden (Projektentwicklung):
 - Welche Elemente des Lebenszyklusses werden eingebracht?
 - Welche Straßen werden eingebracht? Werden sonstige Anlagen (z.B. Beleuchtung, Verkehrslenkung) eingebracht?
 - Welcher Vergütungsmechanismus wird gewählt? Wie werden die Risiken verteilt?
 - Etc.



Fazit

- Die VIFG als „Kompetenzzentrum PPP im Verkehrssektor“ arbeitet im Spannungsfeld zwischen
 - Differenzierung und
 - Standardisierung.
- Hauptinteresse ist die Entwicklung von Lösungen, die
 - die politischen Vorgaben erfüllen und
 - den Wettbewerbserfolg von PPP vergrößern.
- Herausforderung für die Zukunft:
 - Wie können diese Elemente im Wettbewerb umgesetzt werden, um in einem „formalistischen“ Vergabeverfahren positive Ergebnisse zu erzielen?

Inhalt

- Umfeld für PPP und VIFG
- Wettbewerb und Standardisierungen
- Rolle der VIFG
- Kontakt

Kontakt

Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft mbH

Georgenstraße 25

10117 Berlin

Torsten R. Böger (torsten.boeger@vifg.de)

Geschäftsführer

Tel. 030 – 52002-6210